



## Bericht

Bern, 27. Juli 2010

### **Schweizer Jungprogrammierer messen sich erfolgreich mit den besten Europäischen Nachwuchsinformatikern**

**An der 17. Ausgabe der Zentraleuropäischen Informatik-Olympiade (CEOI), die vom 12.-19. Juli in Košice in der Slowakei stattfand (CEOI) errang das Schweizer Team in einem hochrangig besetzten und auf höchstem Niveau abgehaltenen Wettbewerb erwartungsgemäss Schlussränge im guten Mittelfeld: Josef Ziegler aus Aldorf (UR) erreichte den 25. Schlussrang, Lazar Todorovic aus Stäfa (ZH) den 30., Nikola Djokic aus Luzern den 31. und Thomas Leu aus Teufen (AR) den 40. Schlussrang.**

#### **Happige Aufgaben für das Schweizer Team**

Sandro Feuz, Präsident der Schweizer Informatik-Olympiade und Leiter der Schweizer Delegation in Košice, bezeichnet den vorgelegten Aufgabenkatalog als „happig“: „Die einfachsten Aufgaben hier sind vergleichbar mit den jeweils schwierigsten, die wir gestellt haben“. Umso mehr muss das hervorragende Abschneiden der Schweizer hervorgehoben werden.

#### **Topnationen in Topwettbewerb**

Die Zentraleuropäische Informatik-Olympiade ist ein Programmierwettbewerb für junge Nachwuchstalente im Bereich der Informatik. An zwei Tagen sind jeweils drei Aufgaben in 5 Stunden auf höchstem Niveau zu lösen. Sie ist seit einigen Jahren – neben der Internationalen Informatik-Olympiade – für die erfolgreichen Teilnehmer der Schweizer Informatik-Olympiade eine Art Warmlaufen für jene Schülerinnen und Schüler, die jung genug sind, auch im Folgejahr noch an einer Internationalen Olympiade teilzunehmen (also nicht älter als 20 Jahre). Es wäre allerdings grundfalsch zu denken, dass die Aufgaben an dieser Veranstaltung einfacher wären, im Gegenteil: „An der CEOI treffen sich lauter Topnationen im Bereich der Informatik“ wie Sandro Feuz, Präsident der Schweizer Informatik-Olympiade weiss. Aus diesem Grund war es Sandro Feuz und seiner Mitstreitern auch „immer klar, dass es an der CEOI schwieriger ist, eine Medaille zu holen, als an der IOI“. Insbesondere auch deshalb, weil die Schweiz nicht ihr IOI-Team an die CEOI schickt, wie die meisten anderen Nationen, sondern eben ein anderes – auch weniger erfahrenes Team.

Josef Ziegler (Kantonale Mittelschule Uri) erreichte den 25. Schlussrang, Lazar Todorovic (Realgymnasium Rämibühl) den 30., Nikola Djokic (Kantonsschule Alpenquai Luzern) den 31. und Thomas Leu (Kantonsschule Trogen) den 40. Schlussrang. Auch wenn die Schlussränge der Mitglieder der Schweizer Delegation damit leicht unter den Erwartungen lagen kann das Schweizer Team mit Fug und Recht von sich behaupten, zu den 40 besten europäischen Nachwuchstalenten in der Informatik zu gehören. Multitalent Nikola Djokic aus Luzern reiste zudem noch vor Ablauf der CEOI weiter nach Kasachstan, wo er an der Internationalen Mathematik-Olympiade teilnahm, für die er sich ebenfalls qualifiziert hatte.

Gewonnen hat übrigens das einzige teilnehmende Mädchen an der CEOI: Die Polin Anna Piekarska.

### **Kulturelle Höhepunkte**

Die begabten Junginformatiker aus ganz Europa bekommen neben dem wissenschaftlichen Wettbewerb auf höchstem Niveau auch die Gelegenheit kulturelle und kulinarische Spezialitäten der Slowakei zu geniessen. Teilnehmer Josef Ziegler (19) geriet darob ins Schwärmen: „Die CEOI war einfach der Hammer“. Das Team hatte nebst den harten Aufgaben viele unterhaltsame Stunden mit den anderen Teams bei Besichtigungen in der Stadt Košice und Touren z.B. in das Hohe Tatra-Gebirge. Zur allgemeinen Begeisterung trug zudem bei, dass an freien Nachmittagen verschiedene Teamsportarten ausgeübt werden konnten.

Die Zentraleuropäische Informatik-Olympiade (Central European Olympiad in Informatics, CEOI) wurde 1993 erstmals in Rumänien durchgeführt. Wie die Internationale Informatik-Olympiade (IOI) ist sie ein Programmierwettbewerb für Jugendliche unter 20 Jahren, die noch an keiner Universität eingeschrieben sind. Die Teilnahme soll den jungen Talenten die Möglichkeit geben, erste Erfahrungen auf dem internationalen Parkett zu sammeln. Ziel der Olympiaden ist die Herausforderung und Ermutigung wissenschaftlich interessierter und begabter Mittelschülerinnen und -schüler. Die internationalen Wettbewerbe bieten eine Plattform für den wissenschaftlichen und kulturellen Austausch unter Jugendlichen aus der ganzen Welt.

Die CEOI 2010 fand in Kosice in der Slowakei statt, es nahmen 40 Jugendliche aus 10 mitteleuropäischen Ländern teil. An zwei Tagen waren jeweils drei Aufgaben innerhalb von 5 Stunden zu lösen.

Organisiert werden die Vorbereitungsveranstaltungen und nationalen Ausscheidungen durch den Verein Schweizer Informatik-Olympiade (SOI). Sie ist aktives Mitglied im Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden, mit dem auch die Disziplinen Biologie, Chemie, Mathematik und Physik verbunden sind. In diesem Rahmen findet ein reger interdisziplinärer Austausch statt.

**Anmeldung für die Teilnahme 2011:** ab Oktober 2010.

**Austragungsort der CEOI 2011:** Polen

### **Weitere Auskunft:**

Marlis Zbinden  
Verbands Schweizer Wissenschafts-Olympiaden  
Universität Bern  
Gesellschaftsstrasse 25  
3012 Bern  
Tel. +41 (0)31 631 39 86  
Mail: [zbinden@olympiads.unibe.ch](mailto:zbinden@olympiads.unibe.ch)

### **Links:**

[www.soi.ch](http://www.soi.ch) - Schweizer Informatik-Olympiade  
[www.olympiads.ch](http://www.olympiads.ch) - Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden  
<http://ceoi2010.ics.upjs.sk> – 17th Central European Olympiad in Informatics in der Slowakei

### **Fotos**

[www.olympiads.ch/fotos](http://www.olympiads.ch/fotos) - CEOI 2010